

# Gewalt im Nahen Osten

Zwischen Terror und legitimen Widerstand

**Vortrag I: Prof. Dr. Helga Baumgarten:**

»Hamas – Fundamentalisten, radikale Nationalisten oder demokratische Opposition?«

**Vortrag II: Dr. Karin Kneissl:**

»Die Hisbollah als regionaler Akteur im Nahen Osten«

**Zeit: Do, 27. Mai 2004, 20 Uhr (Vortrag I) bzw. Mo, 14. Juni 2004, 20 Uhr (Vortrag II)**

**Ort: Großer Festsaal der Diplomatischen Akademie, 1040 Wien, Favoritenstraße 15 A**

**Veranstalter: Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen | Österreichische Orientgesellschaft  
Hammer Purgstall | Diplomatische Akademie Wien**

Seit nahezu einem Jahrhundert wird der Nahe Osten von gewaltsamen Auseinandersetzungen erschüttert. Die völlige Neuordnung der arabischen Welt nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches ist in den wenigsten Fällen friedlich verlaufen, die Rolle der europäischen Kolonialmächte war alles anders als konstruktiv und konfliktvermeidend.

Bei der Entstehung zum Teil völlig neuer Staaten in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden zahlreiche nationale und religiöse Konflikte ignoriert, was zu Spannungen und blutigen Konflikten führte, die zum Teil noch bis heute anhalten. Der Zweite Weltkrieg hat für die Völker des Nahen Ostens vor allem zwei gravierende Folgen gehabt: die Entstehung des Staates Israel im Jahr 1948 – gegen den Willen aller arabischer Staaten – sowie die Ablösung der europäischen Kolonialmächte England und Frankreich durch die Vereinigten Staaten von Amerika als Hegemonialmacht.

Die Existenz Israels wurde von allen Nachbarstaaten, vor allem aber von den unmittelbar betroffenen Palästinensern als Existenzbedrohung empfunden, was bereits sehr bald zu blutigen Konflikten führte. Der Sechstagekrieg des Jahres 1967 brachte nicht nur die Eroberung bedeutender arabischer Gebiete durch Israel, die vernichtende Niederlage der arabischen Armeen wurde als

Katastrophe und nationale Schande erfahren, welche manche arabische Staaten zu tiefst erschütterte und bis heute nachwirkt.

In den darauf folgenden Jahrzehnten überwogen weitere gewaltsame Auseinandersetzungen die Versuche, zu einer nicht-gewaltsamen diplomatischen Lösung des arabisch-israelischen Konfliktes zu kommen, bei weitem. Seit dem israelischen Überfall auf den Libanon im Jahr 1982 wurde der arabische Widerstand gegen die israelische Expansionspolitik immer mehr von militärischen Aktionen einzelner Organisationen getragen. Neben einigen Organisationen der PLO ragen hier besonders zwei hervor: die palästinensische Hamas und die schiitisch-libanesisische Hisbollah. Ihre Aktionen werden von manchen als Terror, von vielen als mehr oder minder legitimer Widerstand betrachtet.

Völkerrechtlich ist der Widerstand gegen fremde Besatzung legitim, es stellt sich zweifellos aber die Frage nach der Legitimität der angewandten Methoden. (Selbst-) Mordanschläge, die sich ausschließlich gegen unbeteiligte Zivilisten richten, sind sicherlich keine akzeptablen Mittel des nationalen Widerstandes. Auch wenn in diesen beiden Vorträgen primär die Programmatik und die Strategie der Hamas und der Hisbollah behandelt werden, so soll nicht völlig übersehen werden, dass es auch so etwas wie Staatsterror gibt, welchen die israelische Armee seit Jahren praktiziert.

## Die Vortragenden

Prof. Dr. Helga Baumgarten lehrt Politikwissenschaft an der Universität Birzeit und ist derzeit Gastforscherin am Österreichischen Institut für Internationale Politik. Letzte Publikation: Arafat. Zwischen Kampf und Diplomatie. Ullstein Verlag 2002.

Dr. Karin Kneissl studierte Jura und Arabistik in Wien, Jerusalem, Urbino und Georgetown; Absolventin der ENA Paris; danach diplomatischer Dienst; derzeit freie Journalistin und Lehrbeauftragte in Wien, Paris und Beirut.



**Impressum:** Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen, Stutterheimstraße 16–18/2/5, A-1150 Wien, Tel: +43 (0)1526 78 10, Fax: 526 77 95, Internet: www.saar.at, E-Mail: office.vienna@saar.at.  
Grafik: Paul Lanz, 1090 Wien. Druck: DieDrucker Agens & Ketterl GmbH, Mauerbach / Wien

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt